



**MEDIZINISCHE
FAKULTÄT
HEIDELBERG**

Rahel Goitein-Straus-Programm

Die Namensgeberin dieses Programms ist Rahel Goitein verh. Straus, die am 9. Mai 1900 als erste Frau an der Medizinischen Fakultät Heidelberg immatrikuliert wurde.

Die Medizinische Fakultät Heidelberg hat im Rahmen ihres Gleichstellungskonzeptes das Rahel Goitein-Straus-Programm zur Förderung von Frauen eingerichtet, die sich im Qualifizierungsabschnitt zwischen Promotion und Habilitation befinden. Das Rahel Goitein-Straus-Förderprogramm richtet sich demzufolge an Frauen, die bisher noch wenig Forschungserfahrung gesammelt haben und die sich mit einem eigenen innovativen Projekt in eine bestehende Arbeitsgruppe integrieren wollen. Frauen sollen gezielt zu einer wissenschaftlich-klinischen Ausbildung motiviert werden, insbesondere in den Fächern, in denen sie unterrepräsentiert sind.

Ziel des Programms ist die Förderung des Übergangs von Frauen mit noch wenig Forschungserfahrung in die eigenständige wissenschaftliche Arbeit.

Für eine erfolgreiche Teilnahme am Programm müssen innerhalb der Förderdauer verschiedene Karriereentwicklungsmaßnahmen, die den wissenschaftlichen Austausch fördern sowie wissenschaftliche Kompetenzen vermitteln, absolviert und dokumentiert werden.

Es wird erwartet, dass neben den qualitätssichernd wirkenden regelmäßigen Gesprächen mit den Abteilungsleitungen und den Mentor*innen mindestens 2 curriculare Veranstaltungen besucht werden. Inhaltlich soll das Qualifikationsprogramm verschiedene Bereiche beinhalten, aus denen sich die Geförderte verschiedene Veranstaltungen auswählen kann. Eine Übersicht zu möglichen Veranstaltungen ist im Curriculum aufgeführt (Annex zum Programm). Die Auswahl der Veranstaltungen sollte gemeinsam mit der Mentorin bzw. dem Mentor individuell erfolgen. Eine Teilnahme an der jährlich stattfindenden zweitägigen Career Development Programmveranstaltung der Medizinischen Fakultät Heidelberg wird angestrebt.

Die Geförderten können an einem (inter-)nationalen Kongress des entsprechenden Fachgebietes aktiv teilnehmen. Hierfür kann die Medizinische Fakultät Heidelberg auf Antrag insgesamt bis zu 1.500 Euro als Reisemittel zur Verfügung stellen. Optional und auf Antrag kann alternativ der Erwerb von spezifischen Methodenkenntnissen in einem auswärtigen Institut, einem Methodenkurs oder Ähnliches finanziell unterstützt werden.

FORMAT

Die Förderung erfolgt auf einer halben Stelle durch die Medizinische Fakultät in Ergänzung zu einer vom Institut/der Klinik zur Verfügung gestellten halben Forschungsstelle. Die Dauer der Förderung beträgt ein Jahr.

Die Auswahl der Kandidatinnen erfolgt auf der Grundlage einer Evaluierung der eingegangenen Anträge durch die Kommission für Gleichstellungsprogramme der Medizinischen Fakultät.

Bewerben können sich insbesondere Ärztinnen und Zahnärztinnen, aber auch Naturwissenschaftlerinnen und Psychologinnen nach der Promotion, die an einer Einrichtung der Medizinischen Fakultät Heidelberg ein eigenes anspruchsvolles wissenschaftliches Projekt bearbeiten wollen.

Externe Mentorinnen/Mentoren werden von den Antragstellerinnen vorgeschlagen, diese sollten außerhalb der eigenen Einrichtung die geförderten Frauen begleiten und beraten, den Fortgang der wissenschaftlichen Arbeit prüfen und gleichzeitig dafür Sorge tragen, dass die Rahmenbedingungen seitens der Institution eingehalten werden.

Das Förderprogramm sieht folgende Anforderung an das Institut bzw. die Klinik der Antragstellerin vor:

Die Medizinische Fakultät Heidelberg stellt eine halbe Stelle für die Ärztin/Wissenschaftlerin bereit; die Klinik/das Institut, in dem die wissenschaftliche Arbeit geleistet werden soll, stellt ebenfalls eine halbe Stelle aus der Grundausrüstung oder aus Drittmitteln zur Verfügung. Die Stelle ist demzufolge als Vollzeitstelle in Anspruch zu nehmen. Eine Teilzeitbeschäftigung ist nur aus familiären Gründen (Kinderbetreuung, Pflege von Familienangehörigen) möglich.

Die Förderung zielt darauf, dass sich die Ärztin/Wissenschaftlerin für 1 Jahr ausschließlich der wissenschaftlichen Tätigkeit widmet.

Bei *klinisch tätigen Ärztinnen* ist die Förderung in diesem Programm daher mit der vollständigen Freistellung von klinischen Verpflichtungen verbunden. Es steht der Geförderten jedoch frei, wenn von ihr gewünscht, außerhalb ihrer regelmäßigen Arbeitszeit einer Lehrtätigkeit nachzugehen oder sich – z.B. durch die Übernahme von Diensten – an der Patientenversorgung zu beteiligen.

Bewerbungen von *Naturwissenschaftlerinnen* und *Psychologinnen* sollen möglichst frühzeitig, spätestens jedoch ein Jahr nach der Promotion (Datum Promotionsurkunde – Ausschlusskriterium) oder einem gleichwertigen Abschluss, erfolgen. Falls die Promotion von Naturwissenschaftlerinnen und Psychologinnen bereits länger als 12 Monate zurückliegt, wird auf das Career Development Programme (CDP) der Medizinischen Fakultät Heidelberg verwiesen.

Voraussetzungen für die Bewerbung sind:

- a) Promotion (zumindest muss die Dissertation eingereicht sein und ein entsprechendes Votum informativum vorliegen).

Wenn die Promotion mit „summa cum laude“ eingereicht wurde, ist zusätzlich eine Bestätigung über die Weiterleitung der Arbeit vorzulegen.

- b) Konkretes, detailliertes Forschungsprojekt, das vom Leiter/ der Leiterin der aufnehmenden Forschergruppe unterstützt wird und dessen Finanzierung gesichert ist.

- c) Zum Zeitpunkt der Bewerbung müssen Vorarbeiten zu dem beantragten Projekt oder eine Erstautorenschaft oder ein auf Preprint Servern publiziertes Paper vorhanden sein.

Förderanträge müssen folgende Unterlagen enthalten:

1. Motivationsschreiben mit Angabe zu den Karrierezielen
2. Exposé über das Forschungsvorhaben (maximal 3 Seiten plus Literaturangaben). Das Exposé soll nach üblicher Gliederung – Stand der Forschung - Fragestellung – Arbeitsprogramm (detaillierter Arbeitsplan, Material, Methoden, Parameter zur Auswertung müssen dargestellt werden) - Ziel – gestaltet sein. Der Fokus soll dabei auf einem fundierten Arbeitsprogramm liegen und konkret beschreiben, welche Arbeiten die Antragstellerin selbst durchführen wird. Das Exposé kann auch in englischer Sprache verfasst sein. Die Unterlagen sind in Schriftart Times New Roman, Schriftgröße 12, 1,15-facher Zeilenabstand zu erstellen.
3. Bestätigung des Klinik-/Institutsleiters bzw. der Klinik-/Institutsleiterin, dass die Personalmittel für eine halbe Stelle sowie die Infrastruktur für die Durchführung des Vorhabens zur Verfügung steht und die Rahmenbedingungen (insbesondere die Freistellung von der klinischen Tätigkeit) des Programms eingehalten werden. Die Erklärung muss von der Stelle unterzeichnet sein, die verbindlich eine Einstellungserklärung bzw. Teilfinanzierungszusage abgeben kann.
4. Qualifizierungskonzept wie die Bewerberin in die Forschungsaktivitäten der Arbeitsgruppe integriert werden soll und welche weiteren Entwicklungsmöglichkeiten für die wissenschaftliche Ausbildung – bei Medizinerinnen auch für die nachfolgende klinische Ausbildung – gegeben sind (max. 1 Seite). Das Konzept ist gemeinsam von der Bewerberin und der Instituts-/Klinikleitung, ggf. auch der Arbeitsgruppenleitung, zu unterzeichnen.
5. Vorschlag für einen externen Mentor / eine externe Mentorin
6. tabellarischer Lebenslauf inklusive der Angabe zu Kindererziehungs- und Pflegezeiten gemäß Vorlage
7. ausgefüllter standardisierter Fragebogen
8. ggf. Publikationsliste (peer reviewed Publikationen und Buchbeiträge, Abstracts, Vorträge und Kongressposter) gemäß Vorlage
Die aufgeführten Publikationen sollten möglichst bereits zur Publikation akzeptiert sein. Ggf. sind Annahmestattbestätigungen bzw. Nachweise zur Veröffentlichung auf einem Preprint-Server beizufügen. Sollten Publikationen zwar eingereicht, aber noch nicht akzeptiert sein, müsste der Bewerbung eine pdf-Fassung der Publikation beigelegt werden. Es ist nicht ausreichend, wenn eine Publikation lediglich in Vorbereitung ist.
9. Zeugnisse (in Kopie: Promotion, Staatsexamina, Vorprüfungen)

Die Unterlagen sind in der angegebenen Reihenfolge (1 PDF-Datei ohne Zugriffsbeschränkungen) ausschließlich elektronisch per E-Mail an das Forschungsdekanat zu senden an

Career.Development@med.uni-heidelberg.de.

Interessentinnen können sich informieren bei:

Forschungsdekanat der Medizinischen Fakultät, e-mail:

Career.Development@med.uni-heidelberg.de

und Prof. Dr. Konstanze Plaschke/Klinik für Anästhesie, Gleichstellungsbeauftragte der
medizinischen Fakultät Heidelberg, e-mail: konstanze.plaschke@med.uni-heidelberg.de